

vermögen in den Händen der Frauen, und wenn was passiert?“ u. a. m.

Von den Genossen in den LPG wurde nachgewiesen, daß die moderne Technik so konstruiert ist, daß sie gut von Frauen bedient werden kann und daß sie ihnen nicht gesundheitlich schadet. Weit wichtiger war aber dabei, in den Auseinandersetzungen die falsche Einstellung gegenüber den Frauen zu überwinden und bei allen männlichen Kollegen, ob Leiter oder Traktorist, Klarheit zu erzielen, daß die Technik kein Privileg der Männer mehr ist. Das Sekretariat der Kreisleitung und die Frauenkommission halfen den Genossen in den LPG, die Auseinandersetzung konsequent bis zu Ende zu führen.

## Frauen beweisen ihr Können

Im Frühjahr begannen 13 Frauen die Ausbildung am Mähdrescher E 512. Die Frauen waren gerade deshalb, weil sie keine Fachkenntnisse besaßen, sich aber durchsetzen wollten, sehr aufmerksam und zeigten großen Eifer. Das Ergebnis der Prüfung am neuen Mähdrescher hat dann auch die letzten Zweifler in der Kooperationsgemeinschaft davon überzeugt — zumal die Frauen noch vorher die Fahrerlaubnis Klasse III machen mußten — daß Frauen durchaus in der Lage sind, die moderne Technik zu meistern.

Das wichtigste Ergebnis besteht aber darin, daß das Selbstbewußtsein der Frauen gewachsen ist, daß sie wissen, daß sie in der modernen sozialistischen Landwirtschaft große Aufgaben übernehmen und meistern können. Das muß man besonders anerkennen, weil die Bäuerinnen doch im Innern nicht ganz davon überzeugt waren, daß sie die Technik bekommen

würden. Sie hatten auch mit ihren Ehemännern, wenn sie nach Hause kamen, Auseinandersetzungen zu führen, weil auch diese sie nicht ganz ernst nahmen.

Die Meinung der Frauen ist heute: „Wir haben die Berechtigung zur Führung von Mähdreschern nicht nur erworben, um sie zu besitzen, sondern wir wollen unsere erworbenen Kenntnisse zum Wohle aller nutzen.“

In der kommenden Erntekampagne werden drei Mähdrescher E 512 von diesen Bäuerinnen im Schichteinsatz gefahren. Selbstverständlich ist, daß die Frauen sich nicht alleine überlassen bleiben. Wir wissen sehr gut, daß die Ausbildung die eine Seite war, daß aber der Einsatz und die volle Anerkennung als Frau im Arbeitsprozeß auch künftig noch auf Widerstand stoßen kann und wird. Es werden auch weiterhin Auseinandersetzungen erforderlich sein.

Der Kollege Ausbilder vom Kundendienst „Landmaschinen und Traktorenbau“ aus Rostock sagte bei der Beendigung unseres Frauenlehrganges: „Auch ich war zu Beginn des Lehrganges nicht frei von Vorurteilen, was die Ausbildung der Frauen an der modernen Technik anbelangt. Es war mein erster Lehrgang mit Frauen, den ich übernommen hatte. Ich muß sagen, daß ich vom Lerneifer der Frauen angenehm überrascht war. Es gab keine verlorene und nutzlose Stunde.“

Die Erfahrungen aus der ideologischen Arbeit der Kreisleitung und der Grundorganisationen, die in der Kooperationsgemeinschaft „Am Bodden“ gemacht wurden, werden wir nutzen, um auch in den anderen Kooperationsgemeinschaften des Kreises den Durchbruch bei der Durchsetzung der Rechte der Frauen zu vollziehen.

Betti Ehlert  
Vorsitzende der Frauenkommission  
bei der Kreisleitung Grimmen



Mähdrescherfahrerin

Ilse Klein

Ilse Klein gehört zu den Bäuerinnen, die sich als erste in Miltzow, einer LPG in der Kooperationsgemeinschaft „Am Bodden“, für den genossenschaftlichen Weg entschieden haben. Im Feldbau tätig, setzte sie ihren ganzen Ehrgeiz daran, die Qualifikation für die Bedienung des neuen Mähdreschers zu erwerben. Im Frühjahr wurde sie Kandidat der SED.

Fotos: J. Fischer